

Mehr Einfluß auf die produktionsvorbereitenden Bereiche nehmen

Die Mitarbeiter des Direktionsbereiches Wissenschaft und Technik des VEB Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“, Karl-Marx-Stadt, haben eine große Verantwortung. Von ihrer Arbeit, vom Grad des hier erreichten wissenschaftlich-technischen Vorlaufes und seiner urgehenden produktionswirksamen Nutzung hängt ab, ob auf dem Gebiet des Werkzeugmaschinenbaus Pionier- und Spitzenleistungen erreicht werden.

Die Parteileitung des Stamm Werkes im Werkzeugmaschinenkombinat konzentriert ihre politische-ideologische Arbeit darum besonders auf diesen Direktionsbereich. Das ist auch deshalb notwendig, weil in diesem Bereich erst seit wenigen Monaten eine eigene APO besteht und die Genossen selbst noch nach Wegen suchen, ein interessantes und auf hohem Niveau stehendes Parteileben zu entwickeln..

Programm als Grundlage der Arbeit

Mit Unterstützung der Parteileitung arbeitet die Leitung der APO Direktionsbereich Wissenschaft und Technik zunächst ein Arbeitsprogramm aus. Darin wurde festgelegt, was zu tun ist, um die führende Rolle der Partei in diesem Bereich zu verstärken und worauf der parteimäßige Einfluß gerichtet sein muß, damit die Ziele für die Systemautomatisierung gesichert werden.

Worum geht es im wesentlichen in diesem Arbeitsprogramm? Es geht zunächst besonders darum, allen Genossen und Kollegen, die in diesem Direktionsbereich beschäftigt sind, verständlich zu machen, was unter Pionier- und Spitzenleistungen zu verstehen ist und welche gesellschaftliche Verantwortung jeder einzelne dabei trägt. Grundlage für das Arbeitsprogramm bilden die Beschlüsse der Partei und die Hinweise, die unser Betrieb von der Parteifüh-

rung erhalten hat, nämlich in kürzester Frist ein Beispiel für die Systemautomatisierung zur Bearbeitung von prismatischen Werkstücken für die gesamte metallverarbeitende Industrie zu schaffen.

Eine so umfassende noch dazu völlig neue Aufgabe für unseren Betrieb wurde nicht von allen Mitarbeitern, sowohl von der fachlichen als auch von der politischen Seite her, sofort verstanden. Dazu bedurfte und bedarf es beharrlicher und geduldiger Aussprachen. Um hier einen Durchbruch zu erreichen, davon ging die Leitung der APO aus, ist es vor allem notwendig, daß zunächst die Genossen eine klare Vorstellung von der Größe und Kompliziertheit der neuen Aufgabe erhalten und gleichzeitig über die Möglichkeiten, die genutzt werden müssen, um sie zu erfüllen, orientiert werden. Die Parteileitung des Stammwerkes bereitete deshalb gemeinsam mit der Leitung der APO des Direktionsbereiches Wissenschaft und Technik eine Reihe Mitgliederversammlungen mit ganz bestimmten Themen vor. Diese Themen bezogen sich auf Probleme, die im Arbeitsprogramm der APO festgelegt worden waren. Da alle Mitglieder in dieser oder jener Form an der Ausarbeitung dieses Programms beteiligt waren und außerdem die Themen für die Mitgliederversammlungen rechtzeitig bekanntgegeben wurden, konnten sie sich gründlich vorbereiten. Damit allein gab sich jedoch die Leitung der APO nicht zufrieden, sondern sie bezog möglichst viele Genossen in die Vorbereitung der Mitgliederversammlungen mit ein. Zwar ist diese Methode, Mitgliederversammlungen vorzubereiten, keinesfalls neu, aber leider wurde sie in der Vergangenheit viel zu wenig angewandt. Die Praxis bestätigte die Richtigkeit der Handlungsweise der APO-Leitung. Einmal erhielten die Versammlungen durch die gründliche Vorbereitung ein höheres Niveau, was sich